

## Handschriften / Autographen

### **Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.**

**Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Klein, Jacob  
König, Johann Friedrich  
John, Christoph Samuel  
Rottler, John Peter**

**Tarangambadi, 01.01.1778-31.12.1778**

13. Oktober 1778

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162554**

October

May Grace 143 ee

Von der Landprätiger Iphig. Lichte, die er von 14<sup>ten</sup> Sept. bis 13 Octobr. in Landgrafen fatter er folgender bewandelt. (19)

Der Fürstliche Landgrabe er 3 Götzen, Lichte  
wegen ihrer unheimlichen Ebnen, der. Die große fegte  
zu ihm: Die Landgräfin hat 2 Kinder, nach der  
Kollation, so der der Landgräfin mit Lichte hat  
Landgräfin Lichte. Der Landgräfin er unheimlich mit  
aller Myster in allen fegte der der Lichte Lichte  
Lichte. Der Lichte fegte er zu der Lichte Lichte:  
er müßte der Lichte auf der Lichte der Lichte  
zu der Lichte, welche er nicht er Lichte.  
In Majestät fegte er ein Lichte: da er von  
Lichte Lichte, so nicht er zu wissen er ab mit  
Lichte fegte mit der der Lichte Lichte  
Lichte. Der Landgräfin er unheimlich er unheimlich  
auf der Lichte mit fegte: der nicht er der so  
aller Lichte. Lichte: er fegte er Lichte. Der  
Landgräfin: Lichte so der Lichte fegte mit  
Lichte so der nicht fegte zu Lichte. Der Lichte  
Lichte der Lichte fegte er Lichte. Die Lichte  
fegte: so er der Lichte unter Lichte Lichte  
Lichte, so Lichte er unter Lichte Lichte. In  
Lichte Lichte Lichte 15 Lichte Lichte Lichte  
Lichte von Lichte Lichte. Der Landgräfin  
Lichte Lichte Lichte Lichte in der Lichte Lichte.



Wagen fassen. Das Thier ist ein Bräutigam des Brautmanns.  
 sagt: ich muß einen Thierwagen fassen. Er hält ihn mit  
 seinen Händen, so ging der Wagen wieder fort.  
 In Göttingen sind ein Brautmann Langen Knecht  
 Knecht. Der Brautmann: was soll ich ja einen  
 Thierwagen. Sie antwortet: man soll man einen  
 Thierwagen fassen. Er: weil er noch nicht weiß, ein Thier  
 ist und auch nicht selber. In Wittenberg  
 sagt ein Kind: fahre fahre wir. Der Brautmann:  
 was soll ich noch Thierwagen fassen? Ja: einmal  
 nicht mit ja. Er: das soll er nicht, er ist ja  
 ein Thier. Er sagt ja selbst er hat 16000 Kinder  
 gehabt. Ja: mit dem und dem. Der Brautmann:  
 Jesu Christi. Was ich selber noch Thier  
 ein Kind, abzugeben. In Göttingen sind  
 er einen Thierwagen mit 4 Thierwagen  
 von der Kirche und der Kirche selber, von dem  
 Thierwagen selbst mit dem Thierwagen, von dem  
 sagt der Thierwagen, aber der Thierwagen  
 nicht, man man Thierwagen. Der  
 Brautmann stellt ihm noch Thier: 5, 11, 12. In  
 Thierwagen sind ein Thierwagen, der  
 Brautmann: das ist ja nicht der Thierwagen.  
 Er: alle Thierwagen ist ja, besonders fahre: ob  
 man Thierwagen mit Thierwagen. In Thierwagen  
 Thierwagen: fahre der Thierwagen Thierwagen  
 fahre? Der Brautmann: das ist ja nicht der Thierwagen  
 Thier: 1, 16, 17. Er: aber das ist ja alles in der  
 Thierwagen in dem Thierwagen, so Thierwagen. Der Brautmann:

Ich Melch: 6, 24. vor: Nimmant Du zumei Herren Simon  
 Simon: gut an Du Simon will ich auf allem gründen;  
 denn mit Ausrufung des Mannes heist sich mit dir  
 Simon. In Nachem nimmst du Landprediger die  
 Kinder in falschen Göttern setzen zu lassen. Simon:  
 was wir mehr götzen nicht nimmst, werden sie  
 und Töchter sein. Der Landprediger: Du, so auf  
 Gottes Wort laß als ein Kind an der Erde gründen.  
 In demselben nimmst du Land: die Kinder des  
 Landes Simon, welche zum Heil abkündig werden,  
 sie sollen sich auf das Land zu dem Herrn setzen!  
 Du: so laß die Fäden, der Fäden ist, der zu dir,  
 die du sie, ist es ofenbar. Herr Melch, du bist  
 der das Zeugnis von allem, daß sie eine Person  
 bekennen und hören, Jesus sei. Du: der Fäden  
 der Fäden ist. Abkündig, und weil sie gesond  
 lichen, daß die Fäden gesagt: was sie sind, selbst sie  
 bekennen werden, so laß sie einen ihrer Töchter an,  
 daß sie sie nach demselben zu ihrem Töchter da,  
 was sie fündigen nicht, da malte sie lieber  
 froh und begnaden werden. In demselben laß  
 die Fäden nicht auf dem Land. Selbst ist die Fäden  
 nicht auf Fäden der Erde. Was ist? Der Land:  
 was sie selbst ist die, Simon: Du Simon, alle,  
 was sie selbst zum Heil, Simon: der Fäden,  
 Simon: Simon. Der Landprediger: und was ist  
 auf dem Simon geben nicht, so laß die Fäden,  
 Simon, Simon der Simon. Der Glaube  
 allein

M

allein macht. selig. In Camaghalaurumtzen in der Pfirsichbaum / oder Gansse war g.  
maxen nünge, die aus Pünjandj Jambann: in frängen  
im Lautstigen; ob er auf Tasse geseh nünge. Ist: ein  
nünge Pünjandj Pünjandj nünge zu frängen geseh ist nünge sei p.  
fünf: soll das alle Weltstien nünge sein? Der  
Lautst: Pünjandj. In Puntanum: ist sagt die Welt,  
fünf. Alle in Pünjandj nünge nünge Geld nünge in  
zwei Teile geseh, der Labab solent nünge  
Pünjandj mit der Pünjandj der andere Pünjandj. Ist: soll  
jeder Pünjandj nünge Pünjandj Pünjandj. Mit nünge  
Lautst: Pünjandj ist er ein nünge Pünjandj nünge  
Pünjandj nünge Pünjandj, da er ein nünge Pünjandj aus  
zu Lys: mit nünge nünge nünge nünge, sagt er  
nünge nünge nünge. Ist ist so nünge Pünjandj Pünjandj  
nünge Pünjandj nünge. In Camaghalaurumtzen  
fünf ist ein nünge Pünjandj. Ist: soll nünge  
nünge nünge nünge Pünjandj: nünge nünge die Oben  
Land Pünjandj. Der Lautst: Ist: soll alle  
in Gottes Hand. Ist: soll nünge nünge Pünjandj  
nünge Pünjandj. Ist: soll nünge nünge: Ist ist nünge,  
nünge nünge Pünjandj Gott ist der Pünjandj. In Pünjandj  
sagt ein Pünjandj: nünge so nünge Pünjandj in  
der Welt sind, nünge die Pünjandj oder Gottes,  
nünge nünge nünge. Der Lautst: nünge  
sagt ist nünge. In Pünjandj nünge er mit  
nünge Pünjandj, er sagt sei: nünge der  
Götze sein? Nünge nünge nünge: der in der Welt  
Pünjandj ist Pünjandj: der Lautst: aber

maximum sal er nicht in der Welt, in dem König betrogen  
 auf gegeben? Ihr müßt ihr neuen Gold und Silber  
 fallen lassen, euer Brauhaus Frau sagte: Ich  
 ist das mit ein Gold und viele Gefähr. Der  
 Landt: Laut ist das Gold Luten. In Cismunien  
 sagten sie ihr Götz sagte Kaufmannswaren. Der  
 Landt: was ist das? Luten der feinsten Wissen.  
 Er: Der du nicht mehr Gold sagen. Luten: Der  
 die Brauhaus Braut haben den Luten vertrieben.  
 In Brauhaus vertrieben er vor das Comendanten Haus,  
 da die Brauhaus sehr unflätige Worte von sich  
 lassen hat, sagte er zu ihm: ihr seid die Feinde  
 und vertrieben den Luten, in der Luten Worte solltet  
 ihr nur von uns lassen. Der Brauhaus:  
 soll ich das Götze geben? d. i. sagt ihr die Feinde:  
 Der Landt: Ja. Luten so sagt ihr nicht.  
 Der Landt: Ihr müßt nicht viel mehr zum  
 Gott sagen, allein das Christentum ist die Feinde.  
 In Tindungilordni hat er der Welt, und der  
 Luten gegen das Christentum nicht vor. Luten  
 sang ihm: wir haben es zur Welt nicht  
 Gott. Der Landt: Der Luten ist zu  
 1. Jos. 4, 24. und gab ihm einen Sa,  
 weisung und seine Frau. Luten: ich müßte  
 ihn mit einem Sa. Der Landt: wir mit  
 der Luten, der Luten. Luten: es ist Luten. Luten.  
 Er: 1. Jos. 1, 8-10. Wir sagen wir haben Luten  
 Luten, als ich die Brauhaus in Brauhaus  
 das Morgenstund begreute, sagte der Luten zu dem  
 Landt:

Landtsdiger

[illegible]

[illegible]

Es sind aber schon 4 Jaseu verfloßen und mein Doctor ist  
 nicht gekommen. In Leipzig wird man nicht so viel einigen  
 finden. Dieser sub ipsum sagte: müssen Friseur sagen Essen,  
 ja nach ihm für bestell merten, für sagen andere Essen  
 dem Friseur 3 Jaseu gibt, andere aber dem, der ihm  
 10 Jaseu gibt zuletzt freißt er die kleinen besten Fischchen:  
 für Cantarum, der 10te Jaseu alt mit noch gut zu freißt ist  
 nach Cantarum Cantarungeln manne beschaffen ist  
 Kuckhant von ihm andere sub gegeben: diesen verlor  
 der Landprediger das Gleichniß Matth: 13, 24. In dem  
 jethumittam sprach er mit einigen finden. Dieser  
 sagte mit ihm sich der Top der Baumel kommen, so  
 muß man am Baum der Baumel aufsteigen. Der  
 Landprediger hat ihm vor Act: 17, 24, mit gesagt:  
 him bei Jaiten muß man freißt die Bildung der  
 Tünnen zu erlangen. Dieser nahm das k. Kaiserrecht  
 bejahet und sagte: das ist him geschrieben. Der Land-  
 prediger: nicht ist geschrieben. In einem Kaiserrecht  
 geschrieben geschrieben und Kaiserrecht mußte er  
 widerstand weil er sagte. Die Geist hier sub: die  
 göttliche Kaiserrecht verlor nicht. Der Landprediger:  
 wir müssen nicht die Wollst, sondern der Wollst,  
 daher Gott selbst schreiben. Dieser: man muß aber  
 vor nach dem Beispiel der Kaiserrecht machen. Der  
 Landprediger bejahet ihn nicht andere und gab ihm  
 ein befehle. Er hat aber verstanden mit gesagt:  
 Es ist es das es schon ist eine von Goldes bekommen.  
 In Einbayeren Jaseu er einen braunen Fisch im



besonderer gepreßet auf, sonst unvorstellbar wunderbar ist  
 die von denen gethanen, ja sich gegen die Feinde  
 Christi und ihren Anhängern zu befechten; zu  
 weis zu weihen und einzubringen geschickt; so ist  
 er auch den Feinden im Glauben zu stehen gebracht.  
 Der aber, so weisheit, daß seine Worte nicht leer  
 werden zum Nutzen, sondern das wirksam soll  
 werden so es geschehe, daß es allenthalben Früchte  
 bringe, die da bleiben.

Der Geselle in Luthers Leben war in vorigen Monat  
 nicht hier gewesen. Er hat sich also seine Journey von  
 2 Monaten vor, und weisheit mir folgendem zuwenden  
 wollen. Bei seiner Abreise mit seinen Leuten  
 zu dem Herrn: da magst so sehr das Gedenken  
 beschreiben als du magst, so werden wir es dir nicht  
 lassen und wissen werden. All er magst  
 nicht eingestehen, daß er bei einer Person etwas  
 begehrt, sondern, wenn er es begehrt, daß es  
 ihm zu ihm, sagen: nicht Entschuldigungen  
 abgeben. Er hat das begehrt mit dem Gedenken  
 bei sich und hat es ihm nicht unterzogen, so  
 Klärungen vor, so ist es an ihm zu sagen:  
 es ist alles gesagt. Für andere Zeit von denen  
 ungenügenden, daß er ihm das hat  
 gegeben und von denen nicht, daß er  
 die Botschaft, die zwar noch nicht ist aber  
 den besten Nutzen mit dem Gesellen  
 von dem Herrn das Gedenken überzogen und

C. 10.





zu versichern malen lassen gegen alle Feinde, Gr,  
 kriegsmit uns einigen Lüssen zu haben und für die  
 Lebenszeit Gottes und Christi zu bewahren. Allein  
 wir müßten am Ende der Lebenszeit die Gr,  
 mögliche Glückseligkeit der Lüssen gegen den  
 Vorzug der ihm so nöthigen im Lichte  
 Maßstab der Evangelii bewahren. Zu diesem Zweck  
 wird dasjenige in Form der in einem Garten  
 ein, der der Fruchtbarkeit aller Lüsse und an,  
 einen Lasse. Wir sehen mit Vergnügen, wie  
 die viele Lüsse. Bäume so viel Obst und  
 reichlich Frucht. Lüsse. Wir sehen dasjenige in ein  
 Gassen mit einem der Gärten, zu welchem wir  
 noch ein andern 3 Gärten gesellen, um zu werden  
 ein, der ihm Vergnügen auf dem zu haben, das  
 ein auf ein gutes Land und gute Bäume werden müßten.  
 die Lüsse zum Ende mit Vergnügen zu. Wir  
 jungen Lüsse in der Lüsse Gasse, die wir  
 einen angestrichenen Lasse, der von einem Lüsse  
 fast aussieht. Er steht auf und Lasse nützt.  
 Wir verstehen von ihm, daß er mit uns nützt,  
 einen versichern auf nützt und nützt Lasse  
 Lasse, mit Lüsse nützt. Lasse und nützt  
 nützt von der Lüsse und Lasse  
 Lasse nützt nützt nützt, Lasse wir auf die  
 Lasse nützt Lasse der Lüsse Religion zu werden.  
 Lasse: einen guten Religion. Lasse Lasse Lasse  
 Lasse und besonders der der Lüsse: nützt  
 ist.

ist das alles nicht. Wir: nicht so; ihr seht leicht,  
 wir aber nicht. Jesus: soll ich gar ein Bild  
 in eurer Kirche? Wir: Nein, unsere Kirchen  
 sind nur dazu da, daß wir über Jesus den  
 lebenden Herrn noch Jesus den lebenden Herrn  
 gekannt zu werden, seiner Natur nicht von Gott  
 und dem Dienst den wir ihm leisten sollen, an  
 seinen Seiten. Jesus: mühtet ihr euch. Es müht  
 sich der Weg zur Bildung der Christen zu ge-  
 heimen zu sein. Das Geheimnis von seiner  
 Person und inneren Wesen, das ist das  
 Leben, was ihm einleuchtet und daß sie einen  
 bewußten Weg bei geistlichen Wesen  
 zu finden pflegen, geben sie auf. Man  
 muß sich ihm selbst selbst als dem reinen Geist  
 und Leben an, und bezeugen, daß sie zu ihm  
 leben sollen. Es wollen wir uns selbst einen  
 Weg anzuzeigen, welche Gestalt dem Gott leben?  
 So man ihm aber bezeugt, daß Gott ja ein Geist  
 ist, folglich einen Geist haben sollte, so würde  
 er stillen und lehren dem Menschen nach und  
 Abzählung an was vorgetragen würde. Zu-  
 letzt würden wir einen Weg anzuzeigen.  
 Bei einem Christen nach Norden fand wir  
 einen bezeugten Mann, der mit Beginn der  
 Erfahrung aufwachte und zuletzt einen Geist  
 anzuzeigen. Es wollen wir hier nicht anzuzeigen

